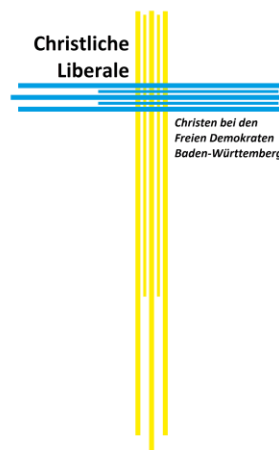




Jörg Diehl Pascal Kober Helga Bender Dr. Matthias Spanier

INFORMATIONSBRIEF 6/2017
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN
 CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
 16.7.2017 - SEITE 1 / 4



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Mitglieder,
 liebe Parteifreundinnen und -freunde,

*„Geh aus, mein Herz, und suche Freud /
 in dieser lieben Sommerzeit /
 an deines Gottes Gaben.
 Schau an der schönen Gärten Zier /
 und siehe, wie sie mir und dir /
 sich ausgeschmücket haben, /
 sich ausgeschmücket haben“.*



Paul Gerhardt

[Paul Gerhardt \(1607 - 1676\)](#)¹ der dieses vielen von uns wahrscheinlich bekannte Kirchenlied im Jahre 1653 geschrieben hat, lebte in einer Zeit, die wahrlich nicht gesegnet war: Er erlebte den Dreißigjährigen Krieg als Kind und Erwachsener mit seinem Morden und seiner Not. Und neben der politischen Großwetterlage, die wohl mehr von „viel Feind, viel Ehr“ geprägt war als von Barmherzigkeit, Feindes- und Nächstenliebe, war da auch noch das Klima: es herrschte im 17. Jahrhundert „Winterstimmung“, auch im Sommer: die „[Kleine Eiszeit](#)“²

Folgen dieser Eiszeit waren unter anderem, dass Binnengewässer über Monate zugefroren waren, Missernten und Hungersnöte sich einstellten (mit Spätfolgen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts hinein). Von den Verwüstungen und Zerstörungen, die der Dreißigjährige Krieg insbesondere in Deutschland hinterlassen hatte, ganz zu schweigen.

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt

² https://de.wikipedia.org/wiki/Kleine_Eiszeit

Und dann dieses Lied: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud...“ - Purer Zweckoptimismus in einer Zeit, die wenig an Lebensqualität und noch weniger an Hoffnung zu bieten hatte? Eine Art „Durchhalte- und Mutmacherlied“, das sich trotzig gegen die Zeit stellt?

Wenn man sich mit der Biographie Paul Gerhardts beschäftigt, so wird etwas Erstaunliches an dieser Persönlichkeit deutlich: sein ungebrochenes Gottvertrauen, das ihn durch alle Lebenslagen hindurch nicht einfach nur begleitete, sondern ihn durch die Wirren des Lebens trug. Dieses Gottvertrauen war mehr als ein „Prinzip Hoffnung“, das auf die Selbsterlösung des Menschen abzielt und auf die erhoffte, aber verlorene Heimat der Kindheit das Augenmerk richtet – so wie es der neomarxistische Philosoph Ernst Bloch formuliert³.

An Paul Gerhardt nicht nur zu erinnern, sondern gerade in unserer hitzigen und von Extremtemperaturen geprägten Zeit in sein Lied einzustimmen, ist Ausdruck von begründeter Hoffnung, dass die aus

³ Ernst Bloch, *Das Prinzip Hoffnung*, Frankfurt a.M., Werkausgabe Band 5, 1985, Seite 1628 (Schluss seines „opus magnum“): „Die wirkliche Genesis ist nicht am Anfang, sondern am Ende, und sie beginnt erst anzufangen, wenn Gesellschaft und Dasein radikal werden, das heißt sich an der Wurzel fassen. Die Wurzel der Geschichte aber ist der arbeitende, schaffende, die Gegebenheiten umbildende und überholende Mensch. Hat er sich erfaßt und das Seine ohne Entäußerung und Entfremdung in realer Demokratie begründet, so entsteht in der Welt etwas, das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war: Heimat.“

den Fugen zu geratende Welt, ihr Klima und ihre Ordnungen weder pessimistischen Kassandrarufern, technokratischen Zweckrationalisten, noch den „Theologen des Sozialen“⁴ mit ihrer Forderung nach noch mehr sozialer Gerechtigkeit zu überantworten ist.

Paul Gerhardts Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ ist ein Aufbruchslid, das Mut macht und Zuversicht vermittelt, dass zwar nichts bleibt, wie es war – dass aber die Zukunft nicht in Auflösung und Chaos versinken wird.

Wichtig und entscheidend scheint mir jedoch zu sein, dass die Zukunft in jedem Menschen selbst beginnt.

„German Mut“ beginnt tatsächlich *vertikal* vor der eigenen Haustür – und bedarf der *horizontalen Vertiefung*. Dies bringt die vorletzte Strophe des Liedes auf den Punkt:

„Mach in mir deinem Geiste Raum, / dass ich dir werd ein guter Baum, / und lass mich Wurzel treiben. / Verleihe, dass zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, / und Pflanze möge bleiben.“

⁴ Norbert Bolz, *Die Religion des Letzten Menschen*, in: Kein Wille zur Macht. DEKADENZ; Sonderheft MERKUR. Deutsche Zeitschrift für Europäisches Denken, Heft 700, Stuttgart 2007, Seite 691-698; das Zitat im Ganzen: „Die Religion der sozialen Gerechtigkeit herrscht uneingeschränkt über die Seelen der Letzten Menschen, die längst den Weg vom Seelenheil zum Sozialheil zurückgelegt haben“, a.a.O., Seite 694.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen auch im Namen des weiteren geschäftsführenden Vorstandes eine gute, erholsame und schöne Urlaubs- und Ferienzeit und verbleibe mit den besten Grüßen an Sie und Euch alle

Ihr / Euer

Jörg Diehl

1.Vorsitzender
Christliche Liberale - Christen bei den
Freien Demokraten Baden-Württemberg
e.V.

BITTE VORMERKEN: TERMINE, VERANSTALTUNGEN, ANKÜNDIGUNGEN

- **5. Heiligkreuzsteinacher Gespräche der FDP Steinachtal: „Was ersetzt die Leere, die mit dem Zurückdrängen des Christentums in unserer Gesellschaft entsteht?“ am Mittwoch, 26. Juli 2017, um 19 Uhr im Gasthaus „[Goldner Hirsch](#)“⁵, Weinheimer Str. 10, 69253 Heiligkreuzsteinach.**
Diskussionsrunde mit Pascal Kober, Karlheinz Gaiser (katholischer Pfarrer) und Steffen Banhardt (evangelischer Pfarrer).

Unser stellvertretender Vorsitzender Pascal Kober lädt herzlich dazu ein.

- **Bildungsseminar „Bildung, Reformation, Humanismus, Liberalismus“ am Samstag, 4. November 2017, von 10 Uhr bis 17:30 Uhr, [Europäische Melancthon-Akademie](#)⁶, Melancthonstr. 1-3, 75015 Bretten.**
Eine Kooperationsveranstaltung der [Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit](#)⁷ / [Reinhold-Maier-Stiftung Baden-Württemberg](#)⁸ mit dem Verein „Christliche Liberale - Christen bei den Freien Demokraten Baden-Württemberg e.V.“.

⁵ <http://www.hirsch-odenwald.de/>

⁶ <http://www.melancthon.com/Melancthon-Akademie/>

⁷ <https://www.freiheit.org/>

⁸ <http://reinhold-maier-stiftung.de/>

Referenten:

- Prof. Dr. Günter Frank, Europäische Melanchthon-Akademie, Bretten
- Roland Arthur Kohn, Publizist, ehemaliger Landesvorsitzender [FDP/DVP Baden-Württemberg](#)⁹ und langjähriger Bundestagsabgeordneter
- Dr. Sybille Fritsch-Oppermann, Theologin, Religionswissenschaftlerin
- Prof. Dr. Peter Henning, Physiker, Informatiker, [Hochschule Karlsruhe](#)¹⁰
- Dorothea Henzler, Staatsministerin a.D. (ehemalige Bildungs- und Kultusministerin des Landes Hessen)

Organisation und Moderation:

- Jochen Merkle, Geschäftsführer Reinhold-Maier-Stiftung
 - Jörg Diehl, Christliche Liberale - Christen bei den Freien Demokraten Baden-Württemberg e.V.; Leiter Liberales Forum Kurpfalz der Reinhold-Maier-Stiftung
- **Mitgliederversammlung und Neujahrsempfang des Vereins am Samstag, 2. Dezember 2017, von 10 Uhr bis 18 Uhr im [Theodor-Heuss-Museum](#)¹¹, Obertorstr. 27, 74336 Brackenheim.**

⁹ <http://www.fdp-bw.de>

¹⁰ <https://www.hs-karlsruhe.de>

¹¹ <https://www.theodor-heuss-museum.de>